

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 18

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 56)

Es ist zwei Tage nach Kriegsausbruch. Dem Gegner ist der Einbruch in unser Land im Osten und Westen gelungen. Die erzielten Erfolge blieben aber dank der rechtzeitigen Mobilmachung unserer Armee weit hinter den feindlichen Erwartungen zurück. Aus diesem Grunde werden weitere Mittel eingesetzt.

Neben anderen Verbindungen wird auch die auf unserer Skizze sichtbare Talstraße im Morgengrauen bombardiert. Auf den benachbarten Anhöhen werden kleinere Fallschirmverbände gelandet. Deutlich ist die feindliche Absicht zu erkennen, im ganzen Lande Verwirrung zu stiften und die Verbindungslinien unserer Truppen empfindlich zu stören.

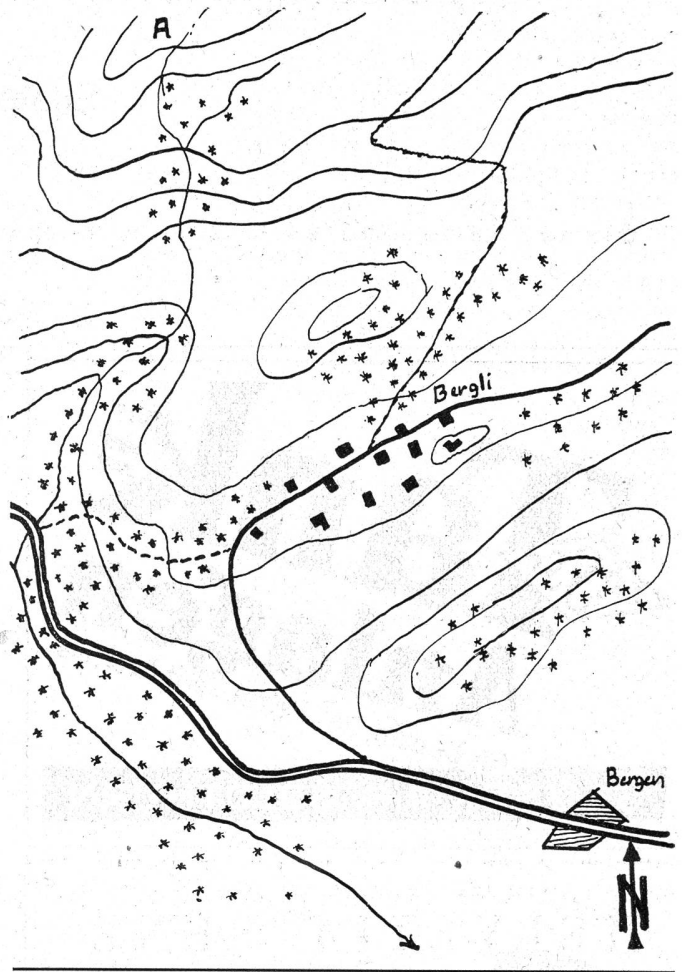
Die im Raum Bergen liegende verstärkte Füs.-Kp., die zur Eingriffreserve eines Réduitverbandes gehört, erhält den Auftrag, den auf den Anhöhen E von Bergli gelandeten Feindverbänden den Weg ins Tal zu verlegen, sie aufzuspüren und zu vernichten.

Wm. Tännler wird mit einem Sperrdetachment, bestehend aus 12 Mann mit 2 Tankbüchsen, 1 Lmg., 8 Karabinern und 3 Maschinenpistolen vorausgesandt, um im Raum Bergli den Talweg zu sperren. Unsere Aufklärung meldet noch kurz vor Abmarsch dieses Det., daß der gelandete Gegner auf der Anhöhe von A einen Beobachtungsposten eingerichtet habe.

Wie erreicht Wm. Tännler den befohlenen Raum?

Wie setzt er seine Mittel ein?

Lösungen sind bis spätestens 6. Juni 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.



Bemerkungen zur Aufgabe Nr. 55

Kpl. Märki handelt selbständig!

Zu Beginn unserer Besprechung die gute Lösung von Wm. Kerber Alois, Ter.Rdf.Kp. 50, UOV Nidwalden.

Auftrag: Dieser ergibt sich aus dem Vormarsche der Kp., welche, dem Bachgraben folgend, von S nach N zustrebt.

Mittel: 8 Mann, 1 Mg., 6 Karabiner. 24 Mann, 3 Mg., 18 Karabiner in nächster Nähe von 250 m, sofort greifbar.

Gelände: Vor uns ein Höhenzug E und W, stark bewaldet. Zwischen beiden Wäldern offenes Feld. N Pkt. A am Waldrande ein Gehöft. W im Walde ebenfalls ein Gehöft, von diesem führt ein Weg durch den Wald dem Hang entlang in den W-Wald und gabelt mit dem Wege von S kommend. Auf der Talsohle zieht sich ein Bach durch.

Feind: Größere F.Gruppen marschieren, aus dem E-Walde kommend, in Einerkolonne auf dem Wege dem W-Walde zu.

Zeit: Sofortiges Handeln.

Entschluß: Ich melde das Geschehene sofort dem Zfhr. Mit dem Mg. wird das Feuer gegen die Spitze der voranmarschierenden Trp. eröffnet, um diese zum Halten zu zwingen. 3 Mitr. beordere auf den in NE-Richtung Hügel gelegenen Pkt. 1007, wovon einer als Beob., die andern 2 als Schanzgräber für ein zweites Mg. dienen sollen. Ich muß auf alle Fälle verhindern, daß sich größere F.Bestände im W-Walde festsetzen können, bevor unsere Kp. den Höhenzug erreicht hat.

Befehl: Mitr. Christen, Sie melden sofort dem Zgf. auf Pkt. C lk. unten von uns, daß der F. vom Höhenzuge vor uns, aus dem E-Walde auf dem Wege, gruppenweise in Einerkolonne, dem

W-Walde zumarschiere. Ich hätte das Feuer auf die Spitze des F. eröffnet. Mitr. Sager: 2 Finger breit vom E-Walde nach links ist die Spitze des F. Distanz 600 m. Feuer frei!

Gfr. Durrer mit Mitr. Bättig und Walker, Sie gehen sofort auf den vor uns in NE-Richtung gelegenen Hügel Pkt. 1007, stellen einen Beob.Posten auf, die übrigen 2 Mann graben ein Loch für das in kürzester Zeit eintreffende 2. Mg.

Meldungen sind bis Ankunft des Zfhr. an mich zu richten.»

Dieser Mitarbeiter an unsern Aufgaben hat wie alle andern, deren Lösungen wir wegen Platzmangel nicht veröffentlichen können, richtig erkannt, um was es geht und daß sofort gehandelt werden muß. Die Beurteilung der Lage ist richtig. Ohne große Befehlsausgabe muß Kpl. Märki mit seinem Mg. das Feuer sofort eröffnen und dem Zugführer unmittelbar melden, der wahrscheinlich selbst sich orientiert oder orientieren läßt. Das einsetzende Feuer wird selbst die beste und schnellste Orientierung sein.

Wir haben hier wieder ein sehr schönes Beispiel dafür, wie wichtig die gute Ausbildung und die geistige Bereitschaft des Kaders ist, um in einer solchen Lage richtig handeln zu können. Es gibt noch zu viele, die wahrscheinlich zuerst umständlich gemeldet hätten, anstatt aus eigener Verantwortung sofort das Feuer zu eröffnen.

An der Aufgabe Nr. 55 haben sich weiter mit Erfolg beteiligt: Adj.Zfhr. Tanner Ulrich, UOV Glarus; Adj.Zfhr. Waeffler Georg, UOV Schaffhausen; Kpl. Queloz Louis, UOV Zug; Wm. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Fw. Kieser Werner, UOV Lenzburg; Wm. Schneider Otto, UOV Andelfingen; Wafm. Cartier Otto, Wafm. R. S.; Füs. Bader Jonas, UOV Oensingen-Niederbipp; Fw. Lienhard Walter, UOV Emmenbrücke; Adj.Zfhr. Bühler Oskar, UOV Schaffhausen; Wm. Breiter Konrad, UOV Andelfingen; Gfr. Gfeller, UOV Lenzburg; Lt. Geiser Anton, UOV Zug.